



22.04.2015

5. SÄCHSISCHER LACKIERERABEND: AUSTAUSCH, NETZWERKEN, PRAXIS-TIPPS

Gleich zu Beginn der Eröffnung des 5. Sächsischen Fahrzeuglackiererabends am Montag (20. April 2015) gratulierte Michael Eichler, Landesinnungsmeister und Vorsitzender Fachgruppe Sachverständige, Steven Mangold und David Walther, die erfolgreich am Bundesleistungswettbewerb Fahrzeuglackierer teilgenommen hatten. Walther erreichte 2013 den 2. Platz, Mangold ein Jahr später den 3. Platz.

„FAHRZEUGLACKIERER COMPACT“ - VERANSTALTUNGSREIHE SOLL BETRIEBEN KNOW-HOW LIEFERN

Einen besonderen Schwerpunkt legte Eichler auf die Vorstellung der neuen Veranstaltungsreihe Fahrzeuglackierer compact. Sie soll Inhabern und Lackierern praktisches Know-how liefern. An konkreten Inhalten der Reihe werde derzeit gearbeitet. Sicher sei jedoch schon jetzt, dass Beilackierung, Stundenverrechnungssatz, Schadenkalkulation sowie Prozessoptimierung der Abläufe im Betrieb thematisiert werden.

FÜNF JAHRE ERFOLGREICHE VERBANDSARBEIT

Mit der fünften Ausgabe des Sächsischen Lackiererabends zog Matthias Lamm, Geschäftsführer Fachverband Farbe Gestaltung Bautenschutz Sachsen, ein positives Fazit. Die Verbandsarbeit habe

sich bis heute positiv entwickelt, was steigende Teilnehmerzahlen und zunehmendes Interesse aus Industrie und Handel zeigten. Gerade an den Fachveranstaltungen nehmen Inhaber oft selbst teil. Hier wünscht sich Lamm, dass vermehrt auch die Mitarbeiter des K&L-Betriebes Vorort sind. Denn bei den Abläufen im täglichen Geschäft ist es für Inhaber oft schwierig, Zeit zu finden, die Ergebnisse der Veranstaltung an die Lackierer weiterzugeben.

VON PROFIS FÜR PROFIS: VORTRÄGE, PRAXISVORFÜHRUNGEN, PRODUKTINFORMATIONEN

Während verschiedener Vorträge informierte unter anderem SATA über die Problematik des Atemschutzes. Weiteres Thema war die Pflege der Lackierpistole: Richtig umgesetzt werden so im täglichen Betrieb Nachbearbeitungskosten vermieden. Produktinformationen und Beratung bekamen die Teilnehmer unter anderem von Wolf sowie an Ständen von part, Festool und Mirka.

Ingo Köcher